

NvK an Verena von Stuben, Dechantin Afra und den Konvent von Sonnenburg. Da nach drei Monaten zentrale Punkte der Reformcharta noch immer nicht realisiert worden seien, könne er nicht davon ausgehen, dass man dort die Observanz halten wolle. Er lehnt ihren Vorschlag, Hz. Sigismund, den B. von Trient oder den Eb. von Salzburg als Schiedsrichter anzurufen, ab, da die päpstliche Bulle ihm die Durchsetzung der Reform in Sonnenburg befohlen habe. Falls sie sich ungerecht behandelt fühlten, stehe es ihnen frei, sich an den Papst zu wenden.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 241-244. *Überschrift:* Das ist dy anttwurt, so wir Niklas cardinal und bischove zu Brichsen tun an solchem brieff, uns am nachsten samptztag von frawen Verenen und den andern klosterfrawen ze Sunburg worden ist.

Regest: Jäger, Regesten II 162.

Erw.: Jäger, Streit I 149.

Als ir uns geschriben habt²⁾, ewr gehorsam und das ir die observancien hertiklich habet nach der cartten³⁾, so die äbtt und münich gemacht haben, und erpiett ew an den hochgeborn fürsten herczog Sigmunden, herczog ze Österich etc., und darnach an den erwirdigen herren und vater, den von Triendt, darnach an den erwirdigsten vatter und herren von Salczpurg, wie dan der brieff das und anders inn hatt, ist unser antwurt: Uns bedunckt nit, das ir die cartt halttet. Es sint mer dan drew manadt ergangen, das ew die cartt worden ist.⁴⁾ So versten wir nicht, das ir noch vast geworben habbt umb münich oder nōnnen von den observancien⁵⁾ oder das kloster beslossen sey⁶⁾ und die slüssel uber gegeben⁷⁾, die fürpasser uber zu bevelhen⁸⁾, ain rad gemacht⁹⁾ und ander artikel, die in der cartten sein. So wist ir wol, wie dick ir gepeycht und zu dem heyligen sacrament inner der zeyt gangen seytt; und sint doch vil heyliger grosser hochzeit da entzwischen gefallen.¹⁰⁾ Wir haben uns erpotten, als verrer irs begertt, peichtiger ze schaffen¹¹⁾ uncz die münich kōmen, doch das ir ew also hieltet, das ir absolviert mōcht werden, und haben gepitten vierczehen tag nach der cartten und lenger, ob ir des begern woltet, ir aber in diser heyligen zeytt dez nicht geachtett.¹²⁾ Wir haben gesant unser secretarien herr Lawrencen¹³⁾ zu reden mit dem convent umb sach dez conventz bestz an treffent. Er ist nit gehörtt worden. Ist das gehorsam und die cartt gehalten? Verstett ir selbs wol, dan hiet ir gotz vorcht und kristen gelawben an den babstlichen pann, so hiettet ir ewch anders gehorsam beweyst dan ir nach getan habt. Wir versehen uns nit, das ir ettwas halt und ew von der ordnung der cartten, nach dem ir die artikel von der peycht, von dem heyligen sacrament zu empfahren, von den münchen und nōnnen ze haben, dar inn ewr maystz seln hayl ligett, nicht achtet.

Als ir uns schreybt, wie wir ewch, techandin und convent, sullen schriben haben und an ew begert etc., bechen¹⁴⁾ wir, das wir ew frewntlich und vatterlich geschriben haben, dar umb ew nott sey gebott ze tun mit ũns für ze kōmen. Wir sein ewr öbrer und haben nyemant (uber) uns dan unsern heyligen vatter den babst. Ob ew wolt beduncken, das wir mit ew anders tätten dan pillich und recht, mügt ir ew vor unserm öbristen weklagen; da sein wir willig für zu kōmen und recht nemen und geben. Und wan ir solche weg sucht mit gebotten nach gewonhait der weltlichen uns gehorsam zu werden, als ir yecz tūt, so tūt wider ewr gelübde, nit mynder dan ob ain klosterfraw wider ir apptessin gebott tätte, wan ir seyts uns vor an stat des stuls von Rom, dar nach

alz ainem bischoff ze Brichsen schuldig gehorsam ze sein, vil mer dann ainige kloster-
frawen irer apptessin. Und ist das unser antwurtt auff solche gebott, so ir, techanttin
und conventfrawen, die sich halten von dem convent zu Sunburg, das ir der pott nit
35 nott habt noch tun mügt und wir der nit sullen noch mügen auff nemen.

Alz wir ew, fraw Verena, geschriben haben¹⁵⁾, wie ir in den pann gefallen und nach
des stuls von Rom sunderlichz geschafft, uns getan von babstlicher macht, ab gesezt
seyt von ewr wirdichait und wir dez nit gern sunder haben müssen tun und wir haben
ew auch die wort geschriben, wie die stent in der lezten wullen und da pey geschri-
40 ben, ob ir noch auff den freytag und samptztag nachst vergangen¹⁶⁾ solch versiche-
rung, wie die wul inn hatt, tun wirdet, so wolten wir uns vatterlich beweysen, wie dan
unser geschrift ew getan inn helt. Dar auf ir uns geschriben habt anderes dan wir ir in
hoffen waren und gebott getan, wie oben geschriben und ewr brieff inn hat.¹⁷⁾ Ist
unser antwurtt: Nach dem ir wol verstett, wie mit uns geschaffen ist in der babstlichen
45 wulle, der wir gehorsam sein müssen¹⁸⁾, und ir bewant sey dem selben heyligen stul
von Rom und uns mit der gehorsam, die ir mit dem aydt bevestigt haben, so sult noch
mügt ir solchs gebott nit tun und sullen noch mugen dez auch nit auff nemen, sunder
wir müssen alles, das mit uns geschaffen ist oder wirtt, unverendter. Darumb mügen
wir solchs geschäffcz zu ains andern erkantnuss nit seczen.

50 Dann wolt ew beduncken, das wir ew beswärtten oder mër dan nach der bevelchnuss
oder anders billichen tätten, so mügt ir solchs für unsern öbrern, unsern heyligen vater
den babst, bringen lassen¹⁹⁾, wan wir dan ervodert werden, dan wellen wir für chömen
und umb alle sach da recht geben und nemen. Geben zu Insprugk²⁰⁾ (!) am montag
nach sant Veytz tag anno domini etc. lv^o.

54 lv^o: nach gestr. lx.

1) Bei der Ortsangabe Insbrugk muss es sich um einen Abschreibefehler handeln, da NvK vom 26. Mai bis zum 23. Juni in Bruneck nachgewiesen ist; s.o. Nr. 4372.

2) S.o. Nr. 4390.

3) S.o. Nr. 4248 (1455 März 4).

4) S. Anm. 3.

5) Die Visitatoren hatten angeordnet, dass observante Mönche und Nonnen des Benediktinerordens nach Sonnenburg zu holen seien; s.o. Nr. 4248 Z. 109-118 und 217-223.

6) Zu den Vorkehrungen für die Einführung der Klausur s.o. Nr. 4248 Z. 126-142.

7) Die Schlüssel sollten NvK übergeben werden; s.o. Nr. 4248 Z. 132-134.

8) Zur Einsetzung eines weltlichen Verwalters s.o. Nr. 4248 Z. 59-61.

9) Bei dem angesprochenen Rad handelt es sich um eine Seilwinde, durch die Lebensmittel zu den Nonnen in die Klausur transportiert werden sollten; s.o. Nr. 4248 Z. 134-136.

10) Die Visitatoren hatten angeordnet, dass die Schwestern mindestens alle zwei Wochen beichten und zu allen Hochfesten die Kommunion empfangen sollten; s.o. Nr. 4248 Z. 118f.

11) S.o. Nr. 4350. NvK hatte zumindest den Pfarrer von Pfalzen tatsächlich kontaktiert, wohl in der Absicht, ihn als Beichtvater der Nonnen einzusetzen; s.o. Nr. 4353.

12) Diese Anfrage des NvK ist nicht überliefert.

13) Lorenz Hamer, Kanzleischreiber des NvK. Im Schreiben Verenas an den Markgrafen Wilhelm von Hochberg findet sich eine Rechtfertigung: ein bischöflicher Bote sei nicht gehört worden, weil er die Äbtissin von der Unterredung habe ausschließen wollen; s.u. Nr. 4398.

14) bekennen.

¹⁵⁾ *S.o.* Nr. 4388 (1455 Juni 13).

¹⁶⁾ 13. und 14. Juni 1455.

¹⁷⁾ *S.o.* Nr. 4390 (1455 Juni 14).

¹⁸⁾ *S.o.* Nr. 4136 (1454 Oktober 19).

¹⁹⁾ *Die entsprechende Appellation war bereits ausgearbeitet worden; s.o.* Nr. 4382.

²⁰⁾ *S. Anm. 1.*